



Erläuterungsbogen Stufe II

1. Grunddaten des eingereichten Projekts	
Projekttitle:	Mikro-Kiez Martiniviertel
Projektbearbeitung: <i>Ansprechpartnerin / Ansprechpartner</i> <i>Adresse / Kontaktdaten /</i> <i>E-Mail-Adresse</i> <i>Bitte ankreuzen</i>	Stadt Münster, Dezernat für Planung, Bau und Wirtschaft Stadtbaurat Robin Denstorff Klemensstr. 10 48143 Münster <input checked="" type="checkbox"/> Stadt <input type="checkbox"/> Gemeinde <input type="checkbox"/> Bürgerschaftliche Initiativen
Projektkategorie: <i>Bitte ankreuzen</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Umplanung <input type="checkbox"/> Neubau <input type="checkbox"/> Temporäre Maßnahme
<input checked="" type="checkbox"/> Das Projektgebiet liegt innerhalb des Gebiets Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Münster Innenstadt gem. § 171 b (2) BauGB. Auf Basis des vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ Münster-Innenstadt aus dem Jahr 2016 wird aktuell ein neues Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für die Innenstadt Münsters erarbeitet. Dieses wird im Herbst 2022 fertiggestellt und dem Rat der Stadt Münster zur Beschlussfassung vorgelegt werden. <input type="checkbox"/> Das Projekt liegt in der Gebietskulisse der Dorferneuerung. <i>(Bitte Zutreffendes ankreuzen)</i>	
Geschätzter Durchführungszeitraum	Von: 01.10.2022 bis: 30.11.2025
2. Finanzierungsplan für das beantragte Projekt	
2.1 Gesamtkosten	6.387.404,19 € (brutto)*
2.2 davon grundsätzlich zuwendungsfähig	6.387.404,19€(brutto)



2.3 abzgl. Leistungen Dritter (ohne öffentliche Förderung)	/
2.4 zuwendungsfähige Gesamtkosten	6.387.404,19 € (brutto)*
2.5. bewilligte / beantragte Förderung	3.832.442,51 € (brutto)
2.6. bewilligte / beantragte Förderung durch andere Fördergeber	/
* in den Gesamtkosten ist eine jährliche Inflation von 4% pro Jahr berücksichtigt für die Jahre 2022 und 2023	
3. Kurzbeschreibung des Projektes (max. 1.000 Zeichen mit Darstellung der Straßenumbaumaßnahme unter Bezugnahme auf die Nutzungsvielfalt im öffentlichen Raum, der Baukultur, dem Stadtklima, der Veränderung der Verkehre sowie zur Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen)	
<p>MIV u. Busse prägen heute das Martiniviertel. Durch die Neugestaltung von Straßen u. Plätzen u. die Neuorganisation der Verkehre werden qualitätsvolle Stadtgestaltung, Sicherheit u. Komfort für Aufenthalt u. Mobilität, Barrierefreiheit u. Praktikabilität das Bild eines lebendigen Mikro-Kiezes mit hoher Nutzungsvielfalt prägen. Anwohner*innen u. Besucher*innen profitieren gleichermaßen. Ohne Durchgangsverkehre erhält die Hörsterstraße hohe Aufenthaltsqualität u. Raum für neue Quartiersplätze. Der Platz am Bült lädt zum Verweilen ein und verknüpft Mobilitätsformen. Anwohnerverkehre werden reduziert, Parker nutzen das benachbarte Parkhaus. Busse umfahren den Mikro-Kiez. Fahrrädern wird mehr Fläche gegeben. Intelligentes Stadtgrün u. in offenen Rinnen geführtes u. zur Bewässerung genutztes Regenwasser ermöglichen Wasserspeicherung/-verdunstung, stabilisieren den Wasserkreislauf u. beseitigen Hitzeinseln. Asphalt weicht hellem Material, Fläche wird entsiegelt u. die Klimaresilienz erhöht.</p>	
3.1 Erläuterung zentraler Innovationen (max. 500 Zeichen, mit bspw. Darstellung der Innovationen zu den Themen Mobilität / Umbau des Straßenraums, Stadtgrün und Klimafragen, Nutzbarkeit für alle, Gestaltung o.ä.)	
<p>Das Martiniviertel wird weitgehend vom Durchgangsverkehr befreit und zur verkehrsberuhigten, barrierefreien (Fahrrad-)Zone mit Fahrradstellplätzen und Stadtmobiliar umgebaut. Der Busverkehr wird durch Fokussierung auf nahe Hauptachsen beschleunigt, der ruhende Verkehr im öffentlichen Raum verringert. Mehr Stadtgrün, helles Pflaster und eine erlebbare Schwammstadt-Entwässerung erhöhen die Klimaresilienz. Es entsteht ein Stadtraum für alle Mikro-Kiezler und Innenstadtbesucher.</p>	
3.2 (städte-)bauliche und funktionale Einbindung in das Stadtgefüge (max. 500 Zeichen)	
<p>Die Hörsterstraße als historisch bedeutende zentrale Achse im Martiniviertel mit Anschluss an die A-Handelslagen der Innenstadt wird zukünftig zur sicheren und komfortablen (Fahrrad-) Achse mit Scharnierfunktion zwischen Altstadt und Promenade. Die neuen Quartiersplätze schaffen neue städtebauliche Qualitäten. Die neue und barrierefreie Gestaltung macht die Historie der Hörsterstraße lesbar. Auch innerhalb des Quartieres gewinnen Verbindungsachsen (Martinistraße, Stiftsherrenstraße) an Qualität.</p>	
3.3 Darstellung der Verlagerung von Nutzungen bzw. Umwandlung von Flächen – vorher / nachher – (z.B. ruhender Verkehr) (max. 500 Zeichen)	
<p>In der Hörsterstraße u. auf dem Parkplatz am Bült werden rd. 60 Pkw-Stellplätze im öffentlichen Raum zu grünen Orten für alle - Gastronomie, Fahrräder u. zu Fuß Gehende. Die Durchgangsstraße wird zur verkehrsberuhigten Zone, in der drei neue Stadtplätze entstehen. Die Rückseite des Theaters wird stadtgestalterisch aufgewertet. Konsumfreie attraktive Verweilorte entstehen. Mehr Grün, Schattenplätze und Schwammstadtelemente schaffen Klimaresilienz und laden zum Verweilen ein.</p>	



3.4 Darlegung der bereits umgesetzten und zukünftigen Meilensteine des Projektes

Im Sommer 2021 wurden mehrere Kernaspekte des Wettbewerbsbeitrages im Rahmen des Verkehrsversuches Hörsterstraße-Bült mittels temporärer Umgestaltungen realisiert und Akzeptanz und Wirkung im Quartier näher betrachtet. Die Hörsterstraße wurde für zwei Monate für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt, die bestehenden Buslinien wurden umgeleitet und durch Freigabe der Einbahnstraße in Gegenrichtung wurde eine zusätzliche Fahrradverbindung eingerichtet. Sämtliche Parkplätze im öffentlichen Straßenraum wurden gesperrt und die freiwerdenden Straßenräume mit beweglichem Stadtmobiliar und Bepflanzungselementen ausgestattet. Der Parkplatz am Bült wurde „autofrei“ und zu einem attraktiven Aufenthaltsort mit Außengastronomie, Sandkasten, Grünem Zimmer, Pflanzen und zusätzlichen Fahrradabstellelementen.

Die intensive öffentliche Begleitung und das Feedback zu diesem „Testlauf“ haben gezeigt, dass die formulierten Projektziele im Wesentlichen auf großes Interesse und Zustimmung bei den Anwohnenden und Besuchenden des Quartiers stießen und sich entsprechend als langfristige Zielperspektiven konkretisieren lassen.

Zukünftige Meilensteine sind im Jahr 2022 die Erarbeitung von Entwürfen gem. Leistungsphase 3 inklusive angestrebter Partizipationsformate hierzu sowie die Einreichung des Förderantrages im September des Jahres. Drauf folgt die weitere Konkretisierung der Entwürfe (Leistungsphasen 4-5) im Jahr 2023 (in Abhängigkeit vom Bewilligungszeitpunkt der Förderung). Die Vergabe der Bauleistungen und deren Realisierung schließt sich in den Jahren 2024 und 2025 an. Eine Fertigstellung der Maßnahme ist für Herbst 2025 vorgesehen. Angedacht ist weiterhin die längerfristige Beibehaltung der temporären Umgestaltung des Parkplatzes am Bült (Teilfläche des Verkehrsversuches) als Zwischenlösung bis zum Start der tatsächlichen baulichen Umgestaltung des Platzes.

3.5 Erläuterung der bisherigen sowie geplanten Bausteine der Partizipation und der jeweiligen Zielgruppen

Wie unter 3.4 dargestellt wurde im Sommer 2021 im Bereich der Hörsterstraße und des Parkplatzes Bült ein mehrwöchiger Verkehrsversuch durchgeführt. Während des Verkehrsversuchs fanden verschiedene Partizipationsveranstaltungen mit Anliegern*innen, der Politik und den Innenstadtakteuren, Quartiersspaziergänge und eine Umfrage statt.

Während der Entwurfserarbeitung ist angedacht, sogenannte „Entwurfsgespräche“ zu veranstalten. Nach dem Vorbild der bereits durchgeführten Partizipationsaktionen sollen Fachgespräche und -werkstätten, Mitmachaktionen vor Ort mit Ideensammlungen und ein Anrainerabend angeboten werden. Die Anregungen gehen in die Entwurfserstellung mit ein.

Politische Vertreter*innen werden hierbei einbezogen und die fertigen Entwürfe dem Rat der Stadt Münster zur Beschlussfassung vorgelegt. Auch die sich anschließenden Vergabeverfahren erfordern eine regelmäßige Einbindung der politischen Gremien und eine Beschlussfassung. Eine regelmäßige Information und Rückkopplung der Arbeitsschritte und -zwischenstände erfolge zudem im „interfraktionellen Arbeitskreis Innenstadt“, der bereits seit einem Jahr für den Zukunftsprozess für die Innenstadt eingerichtet wurde.

Im Rahmen des bestehenden Citymanagements und des im Aufbau befindlichen Zentrenmanagements besteht zudem eine sehr enge Zusammenarbeit mit der Initiative Starke Innenstadt (Handels-, Immobilien, Gastronomie- und Dienstleistungsvertreter*innen der Innenstadt) sowie den Quartiersakteuren.



Während der weiteren Planungsphasen (Ausführungsplanung) und der Bauausführung informiert ein „Baustellenguckloch“ auf der Innenstadt-website der Stadt Münster (www.stadt-muenster.de/muenstersmittemachen) über die aktuellen Fortschritte und Arbeitsstände. Die fertigen Ausführungspläne können virtuell und/oder real ausgestellt werden.

Nach Abschluss der Bauarbeiten findet eine öffentliche Einweihung des neuen Stadtraumes im Rahmen eines Eröffnungsfestes statt.

Weitere Partizipationsveranstaltungen werden im Rahmen des Zukunftsprozesses für die Innenstadt Münsters durchgeführt. Im Zuge dieses Innenstadtprozesses wurden als große Partizipationsveranstaltung die 1. Dialogtage zur Zukunft der Innenstadt, zu der auch der MikroKiez Martiniviertel gehört, im vergangenen Sommer durchgeführt. Über 1.500 Anregungen wurden bei einer Bürgerbeteiligungsaktion auf dem Prinzipalmarkt und mit Hilfe einer Online-Beteiligungs-Karte - auch zum Martiniviertel und dem Reallabor Hörsterstraße - gesammelt. Dieser Zukunftsprozess für die Innenstadt wird in den Jahren 2022 bis 2024 weitergeführt und bietet den Rahmen für weitere Partizipationsveranstaltungen, wie z. B. die 2. Dialogtage im Sommer 2022, die auch für das Projekt MikroKiez Martiniviertel genutzt werden.

Auch für den Hörster Parkplatz im Rahmen des BMI-Programmes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ angedachten Werkstattverfahren und Reallabor werden weitere Partizipationsveranstaltungen durchgeführt, die mit den geplanten Aktivitäten im Vorhaben MikroKiez Martiniviertel koordiniert werden. So können sich beide Vorhaben ergänzen, bereichern und ineinandergreifen.

Münster, 17.01.2022

Unterschrift